

www.art-magazin.de

art

DAS KUNSTMAGAZIN

Nr. 9 / September 2004

Deutschland: € 7,80

Schweiz: sfr. 15,30

Österreich: € 8,50

BeNeLux: € 9,00

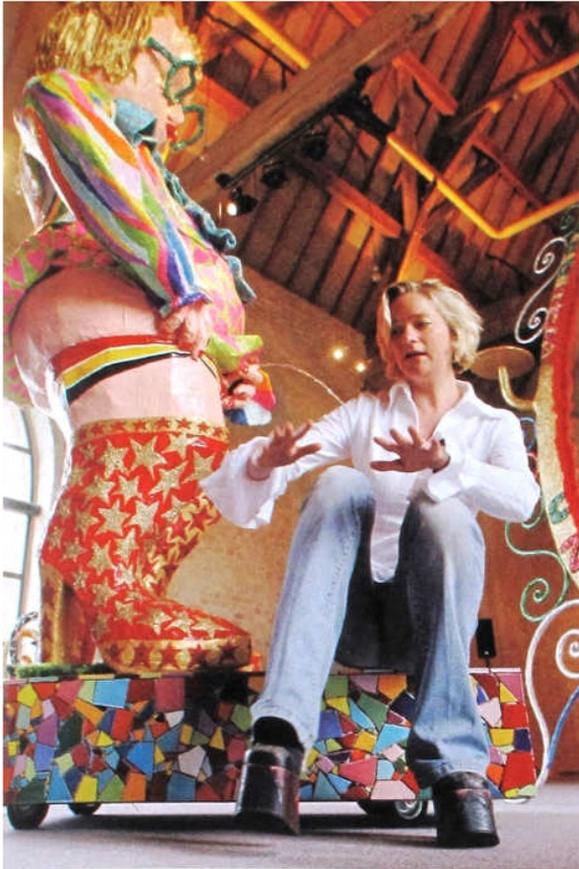


PAUL CÉZANNE

Pionier der Moderne

Alles über die große Ausstellung in Essen

Künstlerstadt Berlin: Das Atelier der Republik



Delphine Boël vor ihrem bekanntesten Werk „Delphine Manneken Pis“. Kleines Foto: Boëls jüngstes Skandalkunstwerk „Predictably Vulgar“

Bekenntnisse einer unehelichen Tochter

Delphine Boël, 36, uneheliche Tochter des belgischen Königs Albert II., hat ihre Mutter mit einem obszönen Kunstwerk verärgert. Sie gestaltete eine Skulptur, die mit diversen Geschlechtsteilen versehen ist. „Predictably Vulgar“ („Vorhersehbar vulgär“) heißt das Werk. Es spielt auf Alberts langjähriges Verhältnis mit ihrer Mutter, der Baroness Sybille

de Selys Longchamp, an, wie die Künstlerin einer belgischen Zeitung erklärte. „Meine Mutter war wirklich böse, als sie von dem Werk hörte“, sagte Boël weiter. Delphine Boël hingegen findet die Skulptur einfach schön und betrachtet sie als einen Teil ihres Lebens. Ihre Mutter hatte nach Medienberichten fast 20 Jahre eine Affäre mit Albert II. Der König hat seine uneheliche Tochter bis heute nicht öffentlich anerkannt.



Schauspielerinnen Laetitia Casta



Schauspieler John Malkovich

Malkovich spielt Klimt

John Malkovich, 50, US-Schauspieler, wird den österreichischen Maler Gustav Klimt (1862 bis 1918) spielen. Der chilenische Regisseur Raouúl Ruiz engagierte ihn für die Rolle. Thema des Films ist das Leben des Jugendstil-Malers. Neben Malkovich werden die Französin Laetitia Casta und die deutschen Schauspieler Veronica Ferres und Otto Sander wichtige Rollen übernehmen. Der Film wird von deutschen Produzenten mitfinanziert. Die Dreharbeiten beginnen im September.



Der Maler Gustav Klimt um 1909

Und außerdem ...



... zeichnet **Julian Heynen**, 53, künstlerischer Leiter der Kunstsammlung K21 in Düsseldorf, nach 2003 auch 2005 für den deut-

schen Pavillon der Biennale von Venedig verantwortlich. Das Auswärtige Amt wird den Pavillon mit 240 000 Euro fördern.

... wird **Stefan Kalmár**, 34, ab Januar 2005 neuer Direktor des Kunstvereins München. Kalmár studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und London und war zuletzt Direktor des Institute of Visual Culture in Cambridge.

„Ich komme daher nicht umhin, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit dem Ausstellungsprojekt – ebenso wie auch andere Mitglieder der Familie Flick – nichts zu tun habe und es in der jetzigen Form nicht gutheiße.“

Dagmar Ottmann, Schwester von Friedrich Christian Flick, in einem offenen Brief an Salomon Korn und Michael Fürst vom Zentralrat der Juden in Deutschland zum Streit um die „Friedrich Christian Flick Collection“